

geschehen muß, braucht hier nicht besonders | betont zu werden.

Die Hochschulreform bedingt deshalb auch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in Ausbil- | dung, Erziehung und Forschung. Da sich die | künftigen Aufgaben der Universitäten und Hochschulen aus der Prognose der Wissenschaft, der Volkswirtschaft insgesamt und der einzelnen Zweige ergeben, gehört die Einheit von Prognose, Perspektiv- und Jahresplanung sowie die enge Verbindung der Wissenschaft mit der sozialistischen Praxis zu den wichtigsten Aspekten der Hochschulreform.

Unter vorgenannten Gesichtspunkten sollten die Parteioorganisationen die Frage klären: Welchen | Platz nehmen die hohen Schulen in unserer sozialistischen Gesellschaft ein und welche Schluß- | folgerungen ergeben sich daraus für die Hoch- | Schulreform? Beantworten wir die Frage, was eine sozialistische Universität oder Hochschule auszeichnet:

## Verschmelzung mit der Praxis

1. Die sozialistische Hochschule ist ein festes Glied der sozialistischen Gesellschaft. Diese | Forderung drückt mehr aus als die Verbindung der Hochschule mit der Praxis schlechthin. In den letzten Jahren entstanden in großer Zahl solche Verbindungen, die meist auf ganz kon- ä kreten Verträgen basieren. Auch das Praktikum der Studenten trug immer mehr zur Verstär- | kung und zur Konkretisierung dieser Verbindungen bei. In den hierbei gesammelten Erfah- | rungen liegt nun die Möglichkeit, einen weite- | ren Schritt zu gehen, der zur unmittelbaren Ver- | schmelzung der Aufgaben und der Interessen von Industrie, Landwirtschaft oder anderen Teilen der Gesellschaft mit den Universitäten und Hochschulen führt. In beispielhafter Weise kommt diese Verschmelzung zwischen der | Friedrich-Schiller-Universität Jena und des VEB Zeiss Jena zum Ausdruck.<sup>1)</sup> Hier entsteht die echte Integration einer Hochschule und eines Betriebes, die das Gesicht der Hochschule prägen hilft. Das heißt, daß die Bedürfnisse des | Betriebes ihren Niederschlag nicht nur in Forschungsverträgen, sondern auch in den Lehr- | plänen und Ausbildungsmethoden, bei der Ver- | gabe von Dissertationsthemen und der Vor- | bereitung wissenschaftlicher Tagungen finden. In gleicher Weise werden Wissenschaftler und Studenten der Universität im Betrieb helfen, die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft in der Produktion und in der Leitung des Betrie- | bes ohne Zeitverlust wirksam werden zu lassen.

1) Siehe ND vom 12. März 1968

Um solche Verschmelzungen vorbereiten und durchsetzen zu helfen, müssen Funktionäre aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, besonders aus der Industrie und Landwirtschaft, den Leitungsgremien an den Universitäten und Hochschulen angehören. Es ist heute schon selbstverständlich, daß Wissenschaftler unserer Hochschulen wichtige Funktionen in allen Leitungsebenen der Volkswirtschaft ausüben. Es ist aber noch nicht selbstverständlich, daß in den Leitungsgremien der Universitäten und Hochschulen Staats- und Wirtschaftsfunktionäre ihre Kenntnisse und Erfahrungen für die Leitung dieser höchsten Bildungsstätten wirksam werden lassen. Durch solche beiderseitige Mitarbeit wird eine wirkliche Verschmelzung zwischen der Hochschule und der gesellschaftlichen Praxis vor sich gehen.

In diesem Zusammenhang ist es auch notwendig danach zu fragen, welche Rolle die sozialistische Hochschule als Bildungs- und Kulturzentrum im Territorium — in der Stadt, im Kreis, im Bezirk — spielt. Die Bedeutung der Universitäten und Hochschulen für die Weiterbildung wächst in starkem Maße. Besonders aber erhöht sich ihre Verantwortung für die Ausschöpfung aller Möglichkeiten für Weiterbildungsmaßnahmen, die sich aus den Hauptproduktionszweigen des Territoriums und seinen kulturellen Schwerpunkten ergeben. Nur durch eine enge Verbindung mit den örtlichen Organen und den gesellschaftlichen Organisationen kann sie dieser Aufgabe gerecht werden.

## Leitung nach sozialistischen Prinzipien

2. Die sozialistische Hochschule wird nach sozialistischen Leitungsprinzipien geleitet. Je stärker die Wissenschaft zu einer Hauptproduktivkraft wird und die Entwicklung in allen Bereichen der sozialistischen Gesellschaft wesentlich beeinflusst, um so besser muß sie selbst nach wissenschaftlichen Prinzipien geplant und geleitet werden. Wissenschaftliche Methoden und Kriterien, die in der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft Basis der Leitung sind, müssen in die Organisation und Leitung der Wissenschaft Eingang finden. Das betrifft die Neufestlegung von Leitungslinien, Verantwortungsebenen und Effektivitätskriterien unter Beachtung der Ökonomie der Zeit.

Diese Forderungen betreffen unsere höchsten Bildungsstätten in zweifacher Hinsicht. Einmal tragen sie eine hohe Verantwortung für die Ausarbeitung der sozialistischen Organisations- und Leitungswissenschaft, eine Verantwortung, die nur durch engste Gemeinschaftsarbeit der ver-